RE: Brother-in-Fur // Es fiel ihm einfacher eine optimistische Haltung einzunehmen, wenn er im Beisein eines anderen Werwolfes war. Vielleicht weil der Andere seine Schatten verstehen konnte. Es gab so viel Dunkelheit und so viel Schmerz. Und damit war noch nicht einmal der körperliche Schmerz einbegriffen, wenn der Werwolf sich gegen sich selbst richtet, weil es keine andere Beute gab. Er sah die Narben an dem Anderen, die Seinen so ähnlich waren. Und Luian war niemand, der seinen Schmerz gern anderen zeigte. Aber... er ahnte, dass er sich bei dem anderen Werwolf verletzlich zeigen könnte, dass dieser es verstehen würde. Wie auch Atlas ihn verstand. Dieser hatte ihm an einem seiner schlimmsten Tiefpunkte erlebt und ihn trotzdem bei sich aufgenommen.
Er war dankbar endlich wirkliche Freunde gefunden zu haben, Freunde bei denen er offen reden konnte, die ihn nicht als Monster sahen. Nicht wegen des Wolfes, nicht wegen seiner Sexualität. Und doch fürchtete er sich davor Ezrim diese Wahrheit über sich zu verraten, diesem die Narben auf seiner Haut zu präsentieren. Er grinste breit, als ihn der Andere korrigierte. »Hmm.. hat auch einen besseren Klang.«, gab er zu und winkte dann scheinbar unbekümmert ab, als sich der Andere entschuldigte. Dieser konnte nichts dafür. Und er verurteilte auch niemanden, der sich von ihm abgestoßen fühlte. Er hasste seinen Körper bisweilen auch. Und jaaaa ihm war klar, dass er das ganze runter spielte, dass sein Selbsthass nicht förderlich war und auch nicht das er mit einem Schutzmechanismus darauf einging, der ihm ein Grinsen auf die Lippen zauberte, dass seine Augen nie erreichen würde. »Ja...«, sagte er dann jedoch ernst und fast ein wenig schüchtern. Dabei hatte er gerade groß und breit erklärt, dass der Werwolf ihnen nichts mehr wegnehmen sollte. »Ich.. geb dem Ganzen eine echte Chance.«, er wusste, dass er sein dummes Herz bereits begann zu verschenken, dass er sich auf eine Beziehung einlassen wollte und sich so danach sehnte. Das er schon länger mit dem Gedanken spielte mit Ez zu schlafen- also! Nicht weil er Horny af war und der Quiddichspieler so verflucht sexy war, dass es schwer war sich nicht auf diesen zu stürzen und es drauf ankommen zu lassen. Vielleicht wenn sie das Licht löschten?
Er sah aus seinen eigenen Gedanken gerissen auf. »Klar! Schieß los.« Wenn Luian helfen könnte, würde er das und hörte aufmerksam zu und musste sich ein Grinsen verkneifen, je mehr der Andere erzählte. Na das war doch mal interessant! Da hätte er sich ja wirklich keine Sorgen machen müssen, dass Remus nicht damit klar kommen könnte, dass er schwul war.
Aber dann lag da soviel Schmerz, so viel Verzweiflung in Remus Blick und Luian fuhr sich über die Narbe in seinem Gesicht. »Also... erstmal vor weg. Es gibt glaub ich kein 'richtig' oder 'falsch' und verdammt! Was hast du für geile Freunde? Und sie wurden Animagi?!«, er schüttelte den Kopf und legte dann beide Hände auf die Schultern des Anderen, weil dieser stehen geblieben war. »Aber das können wir auch später nochmal bereden. Wie es sich anhört magst du deinen Sirius etwas mehr als die Anderen? Und es ist echt mutig von ihm, dass er dir das gesagt hat.«, er biss sich kurz überlegend auf die Unterlippe. »Was willst du denn machen? Also- ich meine was hat das mit dir gemacht? ... Oder ist da nur die Angst ihn als Freund zu verlieren?«, fragte er dann. »Sieht er gut aus?«, grinste er dann doch noch.